



## Bauerngärten und ihre Bedeutung für die Biodiversität: Beerenobst

Vielfach ist das Wissen um die Wirkung und ursprüngliche Verwendung der Pflanzen in unseren Gärten verloren gegangen. Meist findet man nur noch jene Pflanzen, die gut schmecken oder die schön blühen. Wer weiß heute noch, dass Dahlien nicht wegen ihrer hübschen Blüten sondern wegen ihrer nahrhaften Wurzeln den Weg zu uns gefunden haben.

Ein wichtiger Bestandteil eines Bauerngartens ist das Beerenobst. Meist als Begrenzung zwischen einzelnen Beeten oder um den Garten herum, schaffen diese Bereiche ihrerseits einen ganz eigenen strukturellen Lebensraum, der seinen Beitrag zur Vielfalt leistet. Traditionell wurden nicht nur die auch heute noch allseits bekannten Beerensträucher, wie Himbeeren, Brombeeren, Holunder und Ribiseln gepflanzt, sondern auch Dirndlstrauch, Felsenbirne, Stachelbeere, Heckenrose und Berberitze. Beerenobst ist zur Blütezeit nicht nur Nahrungs-

quelle für nektarsammelnde Insekten sondern auch Lebensraum für Singvögel, Insekten, Spinnen, Reptilien und Nagetiere. Auch der Gartenrotschwanz (nicht zu verwechseln mit dem viel häufigeren Hausrotschwanz), findet in reich strukturierten Bauerngärten seine Heimat.

*Beerensträucher sind Nahrung und Lebensraum für Vögel, Insekten, Reptilien und Nagetiere.*

Noch vor wenigen Jahrzehnten zählte der Gartenrotschwanz zu den häufigsten Vögeln Österreichs. Doch der Trend hin zu Gärten mit gepflegten Rasenflächen und wenigen Bäumen und Sträuchern entzieht ihm mehr und mehr den Lebensraum. Bauerngärten stellen also einen wichtigen Beitrag zum Erhalt einer typischen, artenreichen Lebenswelt Österreichs dar und sind Lieferanten hochwertiger Naturprodukte, die veredelt oder unveredelt unseren Gaumen erfreuen.



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

